

# Aktion Landpatenschaft

Sonntag, 24. Juni 2007, Hintere Wasserfallen

---

Ansprache von Nationalrat Dr. Claude Janiak

**Es gilt das gesprochene Wort.**

## **Vom Bözberg bis Gänsbrunnen**

Liebe Landpatinnen und Landpaten der Wasserfallen

Liebe Besucherinnen und Besucher

Sehr geehrte Damen und Herren

„Heimat ist da, wo Menschen mir nahe stehen.“ So zitierte mich die Sissacher Volksstimme im Februar vor einem Jahr. Heimat ist aber auch da, wo ich mich mit der Landschaft verbunden fühle. Besonders stark ist dieses Gefühl hier oben auf der Wasserfallen, weit oben im Oberbaselbiet. Mitten in dieser imposanten Juralandschaft, zwischen dem Vogelberg und dem Chellenchöpfli stehen wir hier – auf Solothurner Boden. Rund die Hälfte der sechzig Hektaren umfassenden Gebietes, das wir von hier aus überblicken können, liegt nämlich in unserem Nachbarkanton. Das hat eine besondere Bedeutung, worauf ich noch zu sprechen komme.

Der Kanton Baselland wartet hier oben mit einem Superlativ auf. Die „Hinteri Egg“ ist mit 1169 Metern über Meer sein höchster Punkt. Von dort schauen wir in Richtung Nordosten, hinaus aus dem Ket-

tenjura auf die Hochebenen des Tafeljura. Dahinter vermuten wir das Fricktal.

Die meisten von uns gelangen mit der neuen Gondelbahn hier hinauf. Via Mümliswil und die Passwangstrasse lässt sich der Vogelberg aber auch von hinten her zu Fuss oder mit dem Auto erobern. Mümliswil-Ramiswil gehört mit acht weiteren Gemeinden zur Solothurnischen Region Thal. Der ganze Jurabogen, vom Bözberg über den Tafel- und den Kettenjura bis hinauf nach Gänsbrunnen im Bezirk Thal soll in absehbarer Zeit den Jurapark Nordwestschweiz bilden.

Auf der Wasserfallen, nur eine knappe Stunde von Basel entfernt, befinden wir uns mitten im grössten Freiraum zwischen den Agglomerationen von Zürich und Basel. Der Bevölkerung der beiden Ballungsräume dienen die Plateaus und Hügelzüge des Jura als Erholungsraum. Wandern, Klettern, Biken, Walken und Reiten sind Sportarten, die die urbanen Menschen in der freien Natur des Tafel- und Kettenjuras wenige Kilometer vor ihrer Haustür ausüben. Die Natur- und Kulturlandschaft steht diesen Menschen gratis zur Verfügung.

Mit der Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes, die während meiner Amtszeit als Nationalratspräsident im vergangenen Herbst über die Bühne ging, schuf der Bund die Möglichkeit, regionale Naturpärke einzurichten. Meine Damen und Herren, der Nordwestschweizer Jura, vom Fricktal über den Tafeljura und die Wasserfallen bis in die Region Thal, eignet sich ausgezeichnet für einen

regionalen Naturpark. Das haben nicht nur das Bundesamt für Umwelt und ein paar Naturfundis festgestellt. Viele Gemeinden und Institutionen in allen vier Regionen unterstützen unterdessen die Idee eines Juraparks Nordwestschweiz.

Dabei geht es keineswegs darum, den Menschen, die in diesem Jurapark leben, Fesseln anzulegen, sie einzuschränken oder gar eine Käseglocke über die Landschaft zu stülpen. Im Gegenteil: Die Bevölkerung entscheidet aus eigener Initiative, welche Projekte sie einbringen und wie sie ihren Lebensraum gestalten will. Das neue NHG lässt hier viel Spielraum. So könnte ich mir durchaus vorstellen, dass schon bald im ganzen Nordwestschweizer Jura, zusammengefasst in einer Broschüre, ein breites Angebot an Restaurants, Besenwirtschaften, Hotels, Pensionen, Bed & Breakfast und heimischen Produkten offeriert wird.

Es geht also viel mehr darum, der städtischen Bevölkerung zu zeigen, dass die Natur- und Kulturlandschaft und damit ihr Erholungsraum etwas wert sind. Das Projekt Jura 2010 der Stiftung Wasserfallen, das vom Staatssekretariat für Wirtschaft unterstützt wird, zeigt mit der Aktion Landpatenschaft einen möglichen Weg, wie unserer Kulturlandschaft mehr Wert verliehen werden kann. Heute, hier und jetzt, haben wir uns auf die Initiative des Projektteams hin versammelt, um bei einem Kunstwerk der Oberbaselbieter Künstlerin Ursula Pfister mitzuwirken. Sie hat uns angelockt, damit wir ein bleibendes Erlebnis inmitten der Natur hätten und dazu möglichst viele Landpatenschaften abschliessen.

Ich möchte Sie nun von Herzen dazu animieren, Ihre bestehende Landpatenschaft zu erweitern oder, falls Sie noch nicht Landpatin oder Landpate sind, eine solche abzuschliessen. Die dafür notwendigen 50 Franken sind gut investiert. Sie fliessen in die Wanderwege und Feuerstellen des Wasserfallengebiets und kommen Ihnen somit unmittelbar wieder zugute. Sie setzen damit auch ein Zeichen für den zukünftigen Jurapark Nordwestschweiz.

Und nun: Lassen Sie sich von Ursula Pfister mit ihrem Roten Faden einwickeln. Geniessen sie mit der rührigen Künstlerin aus Gelterkinden Ihre bisherige oder neue Landpatenschaft.